

Echo Online 23 Jan 2015

Den neuen Chef stellt der Schlossherr

Gräfliche Sammlung – Mit Peter Janisch übernimmt ein Mitarbeiter der Staatlichen Verwaltung die Geschäftsführung



Glanz für das Erbacher Schloss ist das Ziel der Betriebsgesellschaft für Museum und Räumlichkeiten. An ihre Spitze ist nun Peter Janisch von der Staatlichen Verwaltung für Schösser und Gärten in Bad Homburg berufen worden. Bei seinen Bemühungen um mehr öffentliche Anerkennung und Publikumsresonanz für die Werte der ehemaligen Residenz der Grafen zu Erbach-Erbach kann er auf lokale Unterstützung setzen, für die vor allem der Verein der Freunde und Förderer des Schlosses (hier Alfred Schwöbel und Manfred Kirschner im Rittersaal). ArchivFoto: Guido Schiek
Schloss Erbach und seine Gräflichen Sammlungen werden erstmals in ihrer Geschichte von einem externen Fachmann geführt. Die Geschäftsleitung übernommen hat Peter Janisch (60), der als frühere Führungskraft des Hessenparks über einschlägige Museumserfahrung verfügt.
ERBACH.

Die Verantwortung für das Erbacher Schlossmuseum wird ab dem 1. Februar enger an den Eigentümer der Immobilie geknüpft sein. Denn die Geschäftsführung der Betriebs GmbH für die Gräflichen Sammlungen und ihre Räumlichkeiten übernimmt ein leitender Mitarbeiter der Verwaltung für die Staatlichen Schlösser und Gärten in Bad Homburg, einer Dienststelle des hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Das Schloss des Grafengeschlechts Erbach-Erbach gehört seit dem schlagzeilenträchtigen Verkauf im Jahr 2005 zu den Landesliegenschaften.

Gemeinsame Sache von Land, Kreis und Stadt

Dabei teilt sich das Wissenschaftsministerium die Führung des Bau- und Kulturdenkmals mit dem Odenwaldkreis und der Stadt Erbach, die maßgeblich auf die Übernahme der Sehenswürdigkeit in die öffentliche Hand gedrängt hatten. Alle drei zusammen bilden dafür eine Betriebsgesellschaft, an deren Spitze sie nun den 60 Jahre alten Peter Janisch berufen haben, der in historischer Geografie promoviert hat und 19 Jahre lang in leitender Position für das Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach/Taunus tätig war. Seit 2010 ist der in Löhnberg bei Weilburg ansässige Familienvater wissenschaftlicher Mitarbeiter der Staatlichen Schlösserverwaltung, in deren Direktion er zuletzt mit mehreren Sonderprojekten befasst war.

Die Übernahme der Geschäftsführung fürs Erbacher Schloss ändert an dieser Berufstätigkeit Janischs insofern nichts, als die Leitung der Betriebsgesellschaft als Ehrenamt gilt. Das Tagesgeschäft führt die Leiterin des Publikumsverkehrs, Petra Willige-Friedrich. Die Anbindung ihres neuen Organisationschefs an die Arbeit in der Schlösser-Verwaltung spricht dennoch insofern für eine gewisse Professionalisierung der Geschäftsführung, als diese damit erstmals seit dem Eigentümerwechsel mit einer Dienststelle verknüpft ist. Zuletzt war das der Fall, als für die damals zur Unterstützung des Grafenhauses verantwortliche Odenwald-Regionalgesellschaft (Oreg) deren Chef Jürgen Walther zugleich den Museumsbetrieb leitete.

Anschließend ging die Geschäftsführung für zwei Jahre an Erbachs Bürgermeister Harald Buschmann und ab 2009 an das ursprüngliche Magistrats-Mitglied Wolfgang Grantl. Der ehrenamtliche Stadtrat stellte sich der Herausforderung sogar ohne jeden Dienststellen-Hintergrund bei gleichzeitiger anspruchsvoller Berufstätigkeit. Inzwischen 63 Jahre alt, sah sich der Erbacher Unternehmensberater nun nicht mehr in der Lage, Arbeit und Ehrenamt nebeneinander zu stemmen und hat deshalb in den vergangenen Monaten seine politischen und gesellschaftlichen Ämter und Mandate zurückgegeben. Dem Rückzug aus dem Kreisausschuss, wo er zuletzt politisch tätig war, und aus der Mitarbeit in der CDU folgte nun der Abtritt beim Schloss, „allesamt aus ein und demselben Grund, dass ich meine Kräfte auf meine selbstständige Berufstätigkeit konzentrieren muss“, bekräftigte Grantl auf ECHO-Nachfrage. Sicher habe es in seinen ehrenamtlichen Betätigungsfeldern auch mal Meinungsverschiedenheiten gegeben, „aber ich stehe prinzipiell auf der Linie von Bürgermeister Harald Buschmann und der weiteren Verantwortungsträger“.

Wie Grantl weiter sagte, hat er die Schloss-Geschäftsführung deshalb etwas länger weitergeführt als seine übrigen Nebentätigkeiten, „weil ich mangels Nachfolger darum gebeten wurde“. Nun sei er froh, dass vier Wochen nach dem regulären Ende seiner Dienstzeit eine Neubesetzung gefunden worden sei. Präsentiert hat diese die Stadt Erbach nach einer Sitzung des Aufsichtsrats der Betriebsgesellschaft im Schloss. Dabei würdigte der Staatssekretär im Wissenschaftsministerium, Ingmar Jung, die Arbeit Grantls, der sich unermüdlich für die Belange von Schloss Erbach und die Einbindung der Sammlungen in das öffentliche Leben von Stadt und Region eingesetzt habe. Zu Nachfolger Peter Janisch sagte er, dass der Sechzigjährige „aufgrund seines Werdegangs die umfangreiche Erfahrung und Umsicht für die Arbeit zur weiteren Entwicklung von Schloss Erbach mitbringt“. Als Knackpunkt ist dabei zuletzt wieder die Gewinnung eines breiten Publikums für den Besuch der Gräflichen Sammlungen in den Blick gerückt (dazu gesonderter Bericht).